

## Andacht – 4. Advent



### Gebet

Lichtbringender Gott, hier stehen wir. Es ist der vierte Advent. Der letzte Adventssonntag. Die letzte Kerze an unseren Kränzen ist erleuchtet. Die Adventszeit ging so schnell vorbei. Sie war so anders als die Jahre zuvor. Still, ruhiger. Keine Weihnachtsmärkte, keine Weihnachtsfeiern, keine großen Shopping-Touren, kein gemeinsames Gänseessen. Stattdessen Beschränkungen, Einschränkungen, Abstand, Masken. Teilweise hat mir diese Adventszeit Angst gemacht. Was kommt noch auf uns zu? Und fast habe ich in dieser Zeit vergessen, dass du kommst! Doch du bist da. Du hilfst mir es zu erkennen. Du bist da in den Adventsfenstern, die in diesem Jahr leise sind und dennoch leuchten. Du bist da in den Liedern, die wir in diesem Jahr nicht gemeinsam laut, aber im Stillen singen. Du bist da in den Texten, denen wir mit Abstand, aber gemeinsam lauschen. Du bist da in den Postkarten, in den Briefen, in den Telefonaten, in den Gesprächen, in den Gebeten. Du bist da. Um uns herum. In uns. Du bist da und verbindest uns. Darauf können wir vertrauen. Dafür danke ich dir. Amen

### Stille

### Spruch

*"Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!" | Phil 4,4.5b*

### Lesung (Lukas 1, 26 – 32a und Matthäus 1,18 – 21)

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, 27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. 28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt,

du Begnadete! Der Herr ist mit dir! 29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? 30 Und der Engel sprach zu ihr: **Fürchte dich nicht**, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden;

18 Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. 19 Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen. 20 Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, **fürchte dich nicht**, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. 21 Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden

### Besinnung

Der vierte Advent. Unsere Welt steh wieder still. Erneut ein „Lockdown“. Die Geschäfte haben zu, Ausgangsbeschränkungen, starke Beschränkungen unserer sozialen Kontakte, keine Gottesdienste, unser soziales Leben ist erneut heruntergefahren. Nur noch wenige Tage, dann ist Weihnachten. Die Beschränkungen sollen gelockert werden. Zumindest ein wenig. Doch ein großes Fest? Das wird es nicht geben. Und wie wird es nach Weihnachten weitergehen? Wie wird das neue Jahr aussehen? Bleiben alle, die ich liebe gesund? Bleibe ich gesund? Diese vielen Fragen machen mir Angst. Die Ungewissheit macht mir Angst. Ich fürchte mich. Und in meiner Unsicherheit, in meiner Furcht fällt mir der kleine Engel

ein. Er hat mich durch die Adventzeit in der Schule und auch im Kindergarten begleitet. Wenn er nicht mit unterwegs ist, steht er auf meiner Anrichte. Der kleine Engel und ich haben zusammen den Kindern von Maria erzählt. Maria, die furchtbar erschrickt als ihr die Geburt ihres Sohnes angekündigt wird und von den Zweifeln und Ängsten Josefs, der sich überlegt Maria zu verlassen. Die Kinder und ich haben zusammen mit dem kleinen Engel Maria und Josef dabei begleitet wie der große Engel Gabriel ihnen zuspricht: „Fürchte dich nicht!“ Und wir haben gemeinsam zugesehen wie Maria und Josef den Worten des Gottesboten vertrauen. Und wie sie durch seine Worte Mut fassen. Ja, in diesen Tagen wünsche ich mir auch einen geflügelten Boten, der zu mir kommt und mir zuspricht: „Fürchte dich nicht!“ Und während ich diese Worte schreibe fällt mein Blick auf den kleinen Engel auf meiner Anrichte. Er neigt leicht den Kopf, so als wolle er mir etwas sagen. Ich nehme ihn hoch und muss daran denken, wie wir uns von den Kindern verabschiedeten: „Der kleine Engel passt auf alle Kinder auf!“ Und jetzt kann ich es hören: Ein ganz leises: „Fürchte dich nicht!“ Und es wird mir klar: Auch ich habe einen Engel, der zu mir kommt, wenn ich Angst habe. Er kommt nicht als Lichtgestalt oder geflügeltes Wesen. Er kommt ganz leise. Und ganz still. So wie Weihnachten. So wie das Jesuskind kommt. Ganz leise, ganz still. Ja. Ich habe Angst, wenn ich in die Zukunft schaue. Ich bin unsicher. Und das darf ich auch sein. So wie Maria und Josef sich fürchteten, darf auch ich mich fürchten. Und so wie Maria und Josef einen Engel hatten, der auf sie aufpasste, haben auch wir einen Engel, der auf uns aufpasst. Und der uns, wenn die Furcht, wenn die Angst zu groß wird, ganz leise zuflüstert: „Fürchte dich nicht!“ Darauf können wir vertrauen. Das macht mir Mut. Mut durch diese Zeiten zu gehen. Gemeinsam. Mit Ihnen. Und mit unseren kleinen Engeln! Amen

## Lied: O komm, o komm, du Morgenstern (EG 19)



1 O komm, o komm, du Morgenstern, lass uns dich schauen, unsern Herrn. Vertreib das Dunkel unsrer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

2 O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer, Osterlamm. Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei und von des Bösen Tyrannei. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

3 O komm, o Herr, bleib bis ans End, bis dass uns nichts mehr von dir trennt, bis dich, wie es dein Wort verheißt, der Freien Lied ohn Ende preist. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

*Bleiben Sie gesund! Ihre Pfarrerin Anna Paola Bier*

Die Besinnung digital und gesprochen von Pfarrerin Anna Bier finden Sie auf unserer **Internetseite** [www.ev-kirche-ilvesheim.de](http://www.ev-kirche-ilvesheim.de) und auf unserem **YouTube-Kanal** „**Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim**“. Unter 0621 39999762 können Sie von Freitag bis Freitag die Besinnung gesprochen von Pfarrerin Bier als **Telefonandacht** anhören.